

## HAUSHALT

# Nußbaum gegen neue Schulden

Samstag, 8. Mai 2010 02:39 - Von Gilbert Schomaker

**Berlins Finanzsenator Ulrich Nußbaum (parteilos) gibt sich optimistisch. Trotz der einbrechenden Steuereinnahmen wolle er keine neuen Schulden machen, kündigte der Senator gestern an. Die 160 Millionen Euro Ausfälle, die auf Berlin laut Steuerschätzung im Jahr 2011 zukommen, will er aus dem laufenden Haushalt herausholen.**

"Es wird keine Nettokreditaufnahme geben", sagte Nußbaum und wies darauf hin, dass der Haushalt der Hauptstadt ein Volumen von 22 Milliarden Euro aufweise. Da sei es möglich, 160 Millionen Euro zu sparen. Einen Nachtragshaushalt werde es nicht geben.

Nußbaum verwies darauf, dass sich die Steuerausfälle im Wesentlichen nicht auf der Wirtschaftskrise, sondern auf den Steuersenkungen der vergangenen und der jetzigen Bundesregierung gründen. "Es muss jetzt Schluss sein mit Steuersenkungen", sagte der Finanzsenator mit Blick auf die bundespolitische Diskussion.

Das eigentliche Problem für Berlin steht für 2012 an. Denn dann greift ein neuer Haushalt. Er muss im Wahljahr 2011 vorbereitet werden. "Unabhängig von den Einnahmen müssen wir die Ausgaben reduzieren", sagte Nußbaum gestern.

## NEUER FINANZPLAN IM SOMMER

Er wolle im Sommer dieses Jahres seine mittelfristige Finanzplanung vorstellen. Es gebe klare Prioritäten, wofür Geld ausgegeben werden soll. Dazu gehörten die Bildung, die Unterhaltung von Gebäuden und Straßen. Er werde im Frühjahr nächsten Jahres Eckpunkte vorlegen, die Einsparungen in allen Bereichen - bei den Investitionen, den Stellen und den Sachausgaben - vorsehen. Wo konkret gespart werden soll, sagte Nußbaum nicht. So ist beispielsweise umstritten, ob es eine neue Landesbibliothek geben muss oder ob die Sanierung der Charité oder des Internationalen Congress Centrum (ICC) nicht verschoben werden kann.

Innerhalb der rot-roten Koalition gibt es allerdings kaum jemanden, der vor der 2011 anstehenden Abgeordnetenhauswahl neue Sparlisten vorlegen will. Erst in der vergangenen Senatssitzung hatte Senatssprecher Richard Meng nach ähnlichen Äußerungen des Finanzsenators die aufkeimende Diskussion gebremst. "Es gibt zurzeit keine Spardebatte", sagte Meng.

Nußbaum kündigte gestern allerdings an, dass er im Sozialbereich bei den freien Trägern sparen will. "Das ist ein ganz wichtiges Thema. Da müssen wir ran", so der parteilose Senator. Er will nicht bei den Leistungen für die Hilfsbedürftigen kürzen, sondern überprüfen, ob die freien Träger, die Geld vom Senat für ihre Sozialarbeit beispielsweise für Obdachlose oder in der Jugendhilfe erhalten, nicht zu viel für ihre Verwaltung verwenden. "Der Sozialbereich ist ein Markt, wo die Leistungserbringer den Markt selbst definieren. Wo gibt es so etwas? Davon habe ich als Unternehmer immer geträumt", sagte Nussbaum. Sein Ziel: mehr Transparenz und Kontrolle.

Im Bereich der freien Träger zahlt der Staat häufig für eine angebotene Leistung wie die Betreuung obdachloser Jugendlicher, kontrolliert aber nicht, wie gut die Leistung ist. Zurzeit arbeiten Vertreter der Senatsfinanzverwaltung, der Sozialverwaltung und aus den zwölf Bezirken gemeinsam an Reformvorschlägen.

Oppositionsvertreter forderten gestern einen detaillierten Nachtragshaushalt, um die Steuerausfälle zu bewältigen. Christoph Meyer, Fraktionsvorsitzender der FDP im Abgeordnetenhaus, sagte: "Die FDP-Fraktion erwartet einen Nachtragshaushalt für 2011, in dem konkrete Sparvorschläge enthalten sind." Der Haushaltsexperte der Grünen-Fraktion, Jochen Esser, forderte dies ebenfalls.

Der haushaltspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Uwe Goetze, erklärte: "Berlin fährt nach der ungehemmten Verschuldungspolitik des Wowereit-Senats finanzpolitisch weiterhin auf Crash-Kurs." Die Steuerschätzung dürfe jetzt nicht als Feigenblatt für die Handlungsunfähigkeit des Senats dienen. "Projekte wie die Charité oder die ICC-Sanierung sind jetzt zu entscheiden", so Goetze.

#### **WEITERE ARTIKEL AUS BERLIN**

**Hochschulen:** FU-Präsident: Nur noch ein Kandidat

**Kriminalität:** Polizei fahndet nach erfolglosem Posträuber

**Prozess:** Pfleger wegen Missbrauchs vor Gericht

**"Teddykrankenhaus" der Charité:** Wenn das Kuschtier zum Arzt muss

**Fifa erteilt Genehmigung:** Fußball-WM: Public Viewing ist erlaubt

**Hartz IV:** Viele junge Arbeitslose ohne Schulabschluss

**Prozess:** Gutachter: Angeklagter Therapeut voll verantwortlich

**Kriminalität:** 58 Millionen Zigaretten beschlagnahmt